

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 50. Dienstag den 28. Februar 1854.

Für den Monat März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

## Zugelaufen:

Ein weiß und braun gezeichneter männlicher Jagdhund.

## Gefunden:

2 Schlüssel, eine Häkelnadel.

Wiesbaden, 27. Februar 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 28. Februar Vormittags 10 Uhr läßt Goldarbeiter Julius Herz dahier das bei dem Umbaue seines in der Webergasse belegenen Hauses entbehrlich gewordene Gehölz meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 28. Februar 1854.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

848

## Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 28. Februar Vormittags 11 Uhr wird das städtische Taglohnfuhrwerk für das Jahr 1854 wegen eines eingelegten Abgebots nochmals öffentlich wenigstnehmend im Rathhause dahier vergeben.

Wiesbaden, den 28. Februar 1854.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Notizen.

Heute Dienstag den 28. Februar,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Diebrich-Mosbacher Gemeindewald Distrikt Rumpelskeller 2r Theil. (S. Tagblatt No. 45).

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der Anfertigung von Nummer- und Reihenspfählen auf dem Todtenhofe, sowie Arbeitsvergebung bei Herstellung des Gebälkes unter der Küche in dem Hinterbau des neuen Schulhauses. (S. Tagblatt No. 49.)

## Holländische Häringe, marinirt,

849

bei J. Ph. Meinemer, Marktstraße.

Zur bevorstehenden Saison erlaube ich mir die geehrten Herrn Bade- und Gastwirthe u. auf das **Lackiren** von Präsentirteller und sonstiger Blechwaaren, welche ich in allen Farben, ohne und mit Goldverzierungen und Malereien fertige, aufmerksam zu machen, und besonders noch darauf, daß, wenn dieselben jetzt gefertigt werden, sie bis zur Eur gut ausgetrocknet und dadurch im Gebrauche dauerhafter sind.

Unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen.

753

**J. S. Hartmann,**  
Maler und Lackirer, Schwalbacherstraße 14.



## Für Auswanderer.

Regelmäßig und zu sehr billigen Preisen expedirt an jedem Montag und Donnerstag von hier über **Liverpool** nach **Amerika** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung  
Biebrich und Wiesbaden 1853.

282

Die General-Agentur der  
**Gebrüder Blees.**

In einigen Tagen trifft wieder eine Ladung bester **Ruhrkohlen**, bestehend in Fettschrott und Schmiedegerief von vorzüglicher Qualität, für mich in Biebrich ein und können dieselben zu billigen Preisen aus dem Schiff bezogen werden.

824

**Aug. Dorst,**  
Kirchgasse No. 10.

## Anzeige.

Von dem **Sanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätig  
Geisbergweg No. 3.

233

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum an, daß ich von einem sächsischen Fabrikhaus eine schöne reiche Auswahl an

**Plüsch-, Bett- und Sopha-Vorlagen, sowie gedruckte Flanell-Tischdecken**

in Commission erhalten habe, die ich mit einem bedeutenden Rabatt unter dem Fabrikationspreis ablassen kann und wegen dieser besonderen Billigkeit, bei untadelhafter Waare, dürfte es den geehrten Herren Gastgebern besonders zu empfehlen sein.

850

**Conrad Weimar**  
in Frankfurt a. M. im Wedel am Römerberg.

## Ruhrer Steinkohlen.

Im Laufe dieser Woche trifft ein Schiff mit **Ofen- und Schmiedekohlen** für mich in Biebrich ein. Die Kohlen sind frisch und von bester Qualität.

Wiesbaden, den 27. Februar 1854.

**Günther Klein.** 844

Ein zweithüriger **Aleiderschrank**, eine **Drehbank** mit **Werkzeug**, ein **Nachtstuhl** und ein **Tisch** mit **Schublade** ist zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

851

Fortsetzung des Ausverkaufs von **Weinen** und **Liqueuren** in Flaschen zum Einkaufspreis per comptant in dem Keller unter dem Lesekabinet des **Kurstaals** noch bis zum 2. März:

per Originalflasche mit Glas berechnet Bordeaux St. Julien 54 fr., Affenthaler 36 fr., Sherry 1 fl. 12 fr., Port 1 fl. 12 fr., Arac de Batavia 1 fl., Rum de Jamaica 1 fl. 30 fr., Rum II. 40 fr., Cognac II. 40 fr., Anisette 1 fl. 12 fr., Curaçao 1 fl. 30 fr., Pfeffermünz I. 48 fr., Punsch von Arac 1 fl., Kirschenwasser 1 fl., Branntwein 20 fr., Porter Bier double stout und Burton Ail 43 fr., Limonade gazeuse  $\frac{1}{2}$  Bout. 18 fr., sowie mehrere leere Fässer verschiedener Größe und einige Lagerhölzer und Flaschengestelle.

812

**A. Foreit.**

## Local-Dampfschiffahrt zwischen Biebrich und Mainz.

Vom 1. März 1854 an fährt das kleine Dampfboot „**Erbprinz** von **Raffau**“ von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr alle ungrade Stunden von **Biebrich** nach **Mainz** und alle graden Stunden von **Mainz** nach **Biebrich**.

852

Hiermit zeige ich meinen verehrten Kunden und Gönnern an, daß das **Strohbutwaschen** und **Neufaconniren** seinen Anfang genommen hat.

**F. Gerson,**

853

Langgasse No. 44, vis-à-vis dem Schützenhof.

**Zu verkaufen:** ein gutgehaltenes nussbaumenes **Kommod** Burgstraße No. 13.

815

Unterzeichneter macht bekannt, daß bei ihm fortwährend aus seidenen Strümpfen **Handschuhe** gemacht werden, ferner alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten und Reparaturen unter Zusicherung billiger und schneller Bedienung.

**Carl Ebert, Säckler,**

854

Saalgasse No. 21.

## Empfehlung.

Auf meiner englischen **Bettfedernreinigungs-Maschine** werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr. Auch übernehme ich das Waschen und Wischen der Betten.

855

**J. Levy, Michelsberg No. 4.**

Eine Partie **Mousselin de laine** die Elle . . . 15 fr.

„ „ **Lustre** in allen Farben das Kleid . . 3 fl. 30 fr.

„ „ **Thybet** „ „ „ „ „ 6 fl.

sowie eine große Auswahl aller Arten **Kattune**, schwarzer und farbiger **Seidenstoffe** und neuesten **Kleiderstoffe** empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen

**Joseph Wolff,**

856

Ed der Lang- und Marktstraße No. 1.

Nerostraße No. 14 ist ein **Glaserker** billig zu verkaufen.

857

Bei Metzgermeister **W. Thon** ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

858

Die drei Herren vom Gesang-Verein machen die Supp  
nicht fett. Hegrium. 859

Heute Fastnacht = Dienstag den 28. Februar

**Abendunterhaltung**  
des  
**Quartett-Vereins**  
im

**Saale des Gasthauses zum Adler.**

Anfang 7 Uhr.

An dem Eingang werden keine Karten ausgegeben. 595

**Nerothal.**

Heute Dienstag findet **Flügel-Musik** statt, wozu höflichst einladet  
826 **G. Hahn.**

**Fastnacht**

in der schönen Aussicht an der Dohheimer Chaussee.

Heute Dienstag den 28. Februar

**Musik- und Gesangunterhaltung, Tanzmusik  
und große Maskenzüge,**

bei Verabreichung guter **Speisen**, vorzüglicher **Weine** und guter Be-  
dienung. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

827

**Chr. Scherer.**

Heute frische **Fastenbretzel** bei Bäcker  
**Jung, Marktstraße No. 5.** 860

**Berliner Pfannenkuchen** täglich frisch bei 335  
**Wenz, Conditor.**

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem so plötzlichen Hin-  
scheiden unsers geliebten Gatten und Vaters **Mathias Schirmer**  
so herzlichen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte  
geleiteten, sagen wir unsern wärmsten Dank.

Zugleich verbinden wir hiermit die Anzeige, daß das von demselben  
geführte **Spezereigeschäft** unter reeller Bedienung nach wie vor  
fortbestehen wird.

Wiesbaden, im Februar 1854.

861

**Die Hinterbliebenen.**

Eine vierstzige, wohlerhaltene **Kalesche** steht zum Verkauf Curhaus-  
Anlage Landhaus 3. 841

Vorzüglihe flüssige und trockene **Kunstseife** ist zu haben bei  
840 **Peter Mohr**, Ellenbogengasse No. 1.

### Gesuche.

Ein braver Junge mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird in  
eine auswärtige Druckerei gesucht durch das Stellengesuchsbureau von  
846 **C. Leyendecker**.

Kirchgasse No. 20 bei Fräulein **Wolff** können nach Ostern einige Gym-  
nastischen Kost und Logis erhalten. 683

Ein Mädchen, welches gründlich nähen kann und alle Hausarbeit ver-  
steht, sucht eine Stelle auf den 1. April. Näheres in der Exped. 862

Man sucht nach Biebrich ein mit guten Zeugnissen und bereits bei  
Kindern gewesenes Kindermädchen. Näheres in der Expedition. 863

Ein braves und reinliches Monatmädchen wird gesucht und kann sogleich  
eintreten. Wo, sagt die Expedition d. B. 864

### Gesucht auf einige Wochen

ein möblirtes Zimmer, Parterre oder eine Stiege hoch, mit unge-  
nirtem Eingange. Adressen mit Angabe des Miethpreises nimmt die Expe-  
dition dieses Blattes unter A. B. entgegen. 865

**7—800 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei  
866 **Georg Stritter**.

### Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal in dem neuerbauten Landhause des C. P. Künstler ist  
der zweite Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten.  
Auch kann ein Gärtchen dazu abgegeben werden. 758

Burgstraße bei Ch. Störkel ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern,  
Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten. 339

**Friedrichsplatz No. 2** ist die Bel-Etage auf den 1. April  
zu vermieten. 577

**Geißbergweg No. 14** bei G. Haack ist eine vollständige Wohnung mit  
oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 245

**Goldgasse No. 16** ist ein geräumiges Logis im zweiten und ein sol-  
ches im dritten Stock auf den 1. April anderweit zu vermieten. 167

**Heidenberg No. 49** sind zwei vollständige Logis, das eine im zweiten  
Stock, das andere im Dach, zu vermieten. 759

**Hochstätte No. 2** ist eine Wohnung nebst Scheuer und Stallung zu  
vermieten. 819

**Kapellenstraße** bei Rathsschreiber Coulin ist der zweite Stock auf  
1. April oder Mai mit Zubehör, namentlich Mitgebrauch der Waschkü-  
che, des Bleichplatzes und Trockenspeichers, zu vermieten. Lust-  
tragende wollen Mittags zwischen 1—3 Uhr Einsicht nehmen. 760

**Kleine Schwalbacherstraße No. 3** ist ein Logis mit Werkstätte zu  
vermieten durch L. Marburg. 580

- Kranz No. 5 ist ein Logis im 1. oder 2. Stock zu vermieten. 347  
 Langgasse 2 ist ein Laden zu vermieten. Näheres bei A. K. Borini. 735  
 Marktstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 443  
 Metzgergasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer  
 Laden abgegeben werden kann, auf 1. April zu vermieten. 622  
 Michelsberg No. 20 sind zwei vollständige Wohnungen auf 1. April  
 zu vermieten. 764  
 Michelsberg No. 25 ist eine Dachstube zu vermieten. 684  
 Mühlgasse No. 4 ist die von Hof-Korbmacher Eichhorn seit 6 Jahren  
 bewohnte Wohnung mit Laden, sammt großer Werkstätte und allem Zu-  
 behör auf den 1. Mai wieder zu vermieten. Auch ist daselbst im  
 Hinterhaus eine Wohnung, bestehend in 2 großen Stuben, Cabinet,  
 Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Auf Verlangen kann  
 das Ganze zusammen gegeben werden. Auskunft ertheilt Georg Hack,  
 Geisbergweg No. 14. 47  
 Mühlgasse No. 7 ist ein Logis im Hinterhaus auf April zu beziehen. 303  
 Oberwegergasse bei Metzger Seewald ist im Vorderhaus ein Logis  
 auf den 1. April zu vermieten. 304  
 Röderstraße bei F. Cramer ist ein Dachlogis zu vermieten. 4084  
 Römerberg No. 12 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. 867  
 Römerberg No. 36 sind mehrere Logis zu vermieten. 868  
 Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten. 257  
 Saalgasse No. 3 ist ein kleines Logis zu vermieten. 352  
 Saalgasse No. 21 ist ein Logis zu vermieten. 52  
 Schwalbacher Chaussee in dem neuerbauten Landhause des Tüncher-  
 meisters H. Hammelmann ist der erste Stock mit allem Zubehör auf  
 den 1. April zu vermieten. 715  
 Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, möblirt, vom 1. April  
 an zu vermieten; auf Verlangen auch einzeln abzugeben. 488  
 Sonnenbergerthor No. 5 ist der von Herrn Julius Herz bisher inne-  
 gehabte Laden nebst Logis vom 1. Juli l. J. an anderweitig zu ver-  
 mieten. 869  
 Steingasse No. 18 sind mehrere Logis zu vermieten. 534  
 Taunusstraße No. 1 ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu ver-  
 mieten, bestehend in einem Zimmer mit Alkoven, Küche, Speiche-  
 rammer, Keller und Holzstall, und kann 1. April bezogen werden. 114  
 Taunusstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. April zu  
 vermieten. 625  
 Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage mit Möbeln auf den 1. Mai  
 zu vermieten. 737

### **Zu vermieten:**

- Auf den 1. April: Taunusstraße eine Wohnung, bestehend in 3 Zim-  
 mern, 1 Cabinet, Küche, Keller und dem nöthigen Zubehör.  
 Auf den 1. April: Taunusstraße eine Wohnung, bestehend in 1 Salon,  
 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller und dem nöthigen Zubehör.  
 Auf den 1. April: Louisenstraße 4 möblirte Zimmer mit Küche, Mit-  
 gebrauch des Gartens und dem nöthigen Zubehör.  
 Auf den 1. Mai: Louisenstraße eine Wohnung, bestehend in 5 Zim-  
 mern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschkü-  
 che und des Gartens.

Das Nähere auf dem Geschäftsbureau von C. Leyendecker. 870

## **Zu vermietthen**

auf den 1. Mai die Wohnung, welche bis dahin von Herrn Minister von Wisingerode bewohnt wurde, durch das Geschäfts-Bureau von C. Leyendecker. 587

Ein Zimmer nebst Cabinet ist sogleich oder auf den 1. April zu vermietthen; auf Verlangen können auch Möbel und ein Klavier dazu gegeben werden. Näheres zu erfragen in der Expedition d. B. 871

Kirchgasse No. 10 ist ein großer gewölbter Keller zu vermietthen. 627

Schwalbacherstraße No. 15 ist ein gewölbter Keller, 8 Stückfaß fassend, zu vermietthen. Näheres bei Heinr. Heyman. 184

## **Wiesbadener Theater.**

Heute Dienstag den 28. Februar: Der artesishe Brunnen. Zauberposse in 3 Abtheilungen und 4 Akten von Gustav Räder. Musik von mehreren Componisten.

Anfang 3 1/2 Uhr.

## **Bur Unterhaltung.**

### **Annette.**

Ein Bild aus dem Pariser Leben.

(Fortsetzung aus No. 47.)

Hierauf eine Stadt mit einer Kathedrale — eine lange Linie grauer Mauer mit einem Thurm auf einer Seite — unfruchtbare Niederungen und Allmanden, und ein Dorf mit einer niedlichen Kirche und einem Friedhof voller Kreuze, dann ein Fluß mit Barken und Weiden, ein Haufe weißer Bauernhäuschen, und einer Burgruine unter Bäumen; sofort ein Berg, ein Wald, ein Schloß aus rothen Backsteinen auf der Anhöhe, lange öde Felder und Waidegründe mit verkrüppelten Kopsweiden, die in Zwischenräumen wiederkehren oder sich in langen Linien durchkreuzen; öde Flächen und die Hütten von Köhlern; dann ein fortlaufendes unabsehbares Gemeng von weißen Gebäuden, und endlich der Anblick von Paris aus der Ferne, mit seinem Invalidendome und seinen vielen Thürmen, welche sich noch nicht deutlich von einander unterscheiden lassen.

Endlich hielt der Zug: Annette war in Paris. Heimlich hatte sie ihre Vaterstadt verlassen, als Flüchtling kehrte sie in dieselbe zurück. Sie hatte das Vaterhaus in der schönsten Blüthe ihrer Schönheit und Jugend verlassen, in der ersten Entfaltung ihrer Liebe. Nun bei ihrer Rückkehr war diese Liebe fester in ihr Herz gewurzelt, aber all' ihre Freude war in Bitterkeit verkehrt. In der schönsten Anmuth jungfräulicher Schönheit hatte sie das Vaterhaus verlassen; nun wollte sie es wieder betreten als Frau, mit blassen Wangen, mit dürrer blutlosen Lippen, die Augen trocken und mit Blut unterlaufen, das Haar in Unordnung, beinahe erschöpft vor Aufregung und Müdigkeit. Feuer, nicht Blut, schien in ihren Adern zu kreisen und sie konnte kaum stehen; dennoch wanderte sie zu Fuße an dem sonnigen Morgen durch die Straßen hin. Die Leute waren alle so geschäftig, so voll Eile, die Marktfarren fuhren im Trabe dahin. Plötzlich sah sie sich auf den Boulevards, ihr war, als wäre sie in einem wilden launenhaften

Traume befangen: gestern noch in England, in einer fernen Provinz; heute in Paris, wo alte traute Töne und Anblicke und Erinnerungen an ihr Herz drangen, — unter den Bäumen, Läden, Kaffeehäusern, Theatern dieser belebten Hauptstraßen und Spaziergänge. Miethwagen, Omnibusse und Equipagen waren bereits unterwegs, die Läden geöffnet, Arbeiter saßen auf den Steinbänken. Eine Abtheilung Soldaten zog mit rauschender Musik vorüber; ein Limonadenverkäufer, mit seinem hübschen Gefäß auf dem Rücken, trat bei Seite, um sie vorübergehen zu lassen, und sie erinnerte sich aus früherer Zeit genau noch seiner Züge. Dann gelangte sie zu einem hohen Gebäude, das wie ein griechische Tempel von lauterem Marmor anzusehen war; sie stieg langsam und träumerisch die Stufen hinan, und fand sich in der Magdalenenkirche knien.

Die traumartige Erstarrung, welche ihre Sinne seither befangen, wich auf einmal; Thränen, heilsame Thränen quollen ihr aus den Augen und erleichterten den furchtbaren Schmerz ihrer Seele. Sie flehte in gebrochenen unzusammenhängenden Worten den Allmächtigen um Gnade und Vergebung, und ihr war, als winkten die weißen Engel auf dem Altar ihr Trost und Ermuthigung zu.

Wie lange sie hier verweilte, wußte sie nicht; als sie aber darauf sich erhob und wieder in's Freie trat, war ihr Verstand klar und unbewölkt, und die schmerzliche Betäubung, unter welcher sie so lange gelitten hatte, gänzlich verschwunden. Sie fühlte sich sehr schwach und krank; ihre Beine zitterten krampfhaft, die Gesichter der Vorübergehenden kamen ihr unbestimmt und drohend vor, und ein Nebel zog bisweilen über ihre Augen, so daß sie stille stehen und sich an die Wände der Häuser lehnen mußte, bis es vorüber war. Nur mühsam ging sie weiter, und wandelte die Rue St. Honoré entlang, welche jetzt von Wagen und Fußgängern wimmelte. Mittag war schon vorüber, als sie den Bastilleplatz erreichte, zu einer Steinbank wankte und sich hier ausruhte. Ein schmutziger alter Mann, in Lumpen und unrasirtem Bart, mit einem Korb auf dem Rücken und einem Hakenstocke in der Hand, saß auf dem andern Ende der Bank. Er erhob den Kopf und blickte forschend auf ihre reiche Kleidung und blaßes verstörtes Gesicht — dann stand er auf, trat hinter sie, und schaute sie aufmerksam in das Gesicht, denn sie war beinahe ohnmächtig umgesunken und bemerkte ihn nicht einmal.

Wie sie so hier ausruhte, fühlte sie ihren Kopf schwerer werden, Hören und Sehen schien ihr zu vergehen — die Betäubung schien noch einmal ihre Sinne befangen zu wollen. Sie wollte dagegen ankämpfen dadurch, daß sie sich Bewegung machte; erhob sich und wankte der Rue de la Roquette zu; allein von Minute zu Minute ward ihr Gang langsamer und unsicherer, sie schwankte nur weiter und mußte sich zuweilen an Mauern und Thüren stützen. Kleine Kinder, die auf der Straße spielten, blickten verwundert zu ihr auf, denn sie weinte und seufzte leise vor sich hin. — Arbeiter, die unter den Thüren der Schenken faulenzten, nahmen ihre Cigarren aus dem Mund, blickten ihr nach und flüsterten einander zu. — Weiber, die mit kleinen Kindern auf dem Arme dahintrollten, betrachteten betroffen ihre reiche, aber von der Reise zerknitterte und bestaubte Kleidung und schüttelten bedeutsam den Kopf über sie. Inzwischen aber ging vorsichtig und bedächtig ein alter Mann nur wenige Schritte hinter ihr her, beobachtete ihre Bewegungen mit seinem scharfen grauen Auge und verwandte keinen Blick von ihr.

(Fortsetzung folgt.)